

# BEETHOVEN

## ALS LIEDERKOMPONIST

von

Dr. Hans Boetcher

Die Schrift stellt den ersten Versuch dar, den Schaffensbezirk des Sololiedes von Ludwig van Beethoven auf wissenschaftlicher Grundlage von den gesamten im Bereich des Themas liegenden Fragestellungen aus zu erfassen. Für die Wahl des Themas und seine Behandlung war die Erkenntnis maßgebend, daß die von jeher als in besonderem Maße problematisch erkannte Vokalkunst Beethovens unter der herrschenden Beethovenauffassung nicht das ihrer Aufgabe angemessene Verständnis gefunden hat. In dem Mittelpunkt der Abhandlung wurde die grundsätzliche Frage des Verhältnisses Beethovens zum Wort gestellt, welche die Gliederung in die drei Hauptteile: „**Beethoven, Beethovens Lieder** und **die liedgeschichtliche Stellung Beethovens**“ ergab. Die Darlegungen gründen auf einer philologischen Neusichtung des gesamten einschlägigen Materials und verwerten bisher unbekannte Liedentwürfe, persönliche Zeugnisse und Textänderungen Beethovens. Ein umfangreicher, statistischer Anhang, in dem die diesbezüglichen Ergebnisse niedergelegt sind und ein Einleitungskapitel, das von der Stellung des Beethovenliedes in der praktischen Musikpflege ausgeht, sichern als Rahmen der Schrift die Beziehung zum Gesichtspunkt der praktischen Verwertbarkeit.

*Format 16×23. 180 Seiten Text, mit zahlreichen Notenbeispielen und einem Anhang „Übersicht über Lieder Beethovens“.*

*brosch. RM. 10.—, Ganzleinen gebunden RM. 12.—*



DR. BENNO FILSER VERLAG G. M. B. H. AUGSBURG

## Aus dem Inhalt

### Einleitung: Zur Geschichte des Beethovenliedes

Die Stellung des Beethovenliedes in der praktischen Musikpflege. Der Liederkomponist Beethoven in der Literatur. Standpunkt der theoretischen Betrachtung des Beethoven'schen Liederschaffens

### Beethoven

Zur Stellung Beethovens in der Musikgeschichte. Das Formproblem und die Periodisierung des Schaffens. Die Bedeutung des Liedes als einer vom Wort getragenen musikalischen Ausdrucksmöglichkeit innerhalb des Schaffens Beethovens

### Beethovens Lieder

#### *Die Wahl der Texte*

Der Liedertext nach Form und Inhalt. Die literarischen Quellen. Die Dichter. Die poetischen Gattungen und Formen. Rangordnung der Lieder auf Grund der Textwahl. Die Textwahl in ihrer Beziehung zu den Schaffensperioden

#### *Die Wahl der Formen*

Übersicht über die äußeren Formtypen der Beethoven'schen Lieder

##### A. Die Strophenlieder

I. Das einstrophige Lied. II. Das mehrstrophige musikalische Strophenlied

##### B. Die strophisch-durchkomponierten Lieder

I. Das variierte Strophenlied. II. Das gemischte oder Wechselstrophenlied. III. Das freidurchkomponierte Strophenlied

##### C. Die durchkomponierten Lieder

1. Die kleinen Formen. 2. Die mehrgliedrigen (komplexen) Liedformen

Die Bedeutung der einzelnen Liedformen für Beethoven

1. Das Strophenlied a) Das strophisch behandelte Lied b) Das einfach-volks-tümliche Strophenlied. 2. Das variierte Strophenlied. 3. Das gemischte oder Wechselstrophenlied. 4. Der Liederkreis. 5. Das Arienlied. 6. Das Rezitativ

Formal-analytische Einzeluntersuchungen

Typen des Strophenliedes. Typen des durchkomponierten Liedes

#### *Die Wahl der Tonarten*

Die Bedeutung der Tonart als musikalisches Ausdrucksmittel für das 18. Jahrhundert und für Beethoven. Die Tonartenwahl als Kriterium für die Stellung des Liedes innerhalb des Beethoven'schen Schaffens. Die Liedertonarten Beethovens und die Tonartencharakteristik der Zeit

#### Die liedgeschichtliche Stellung Beethovens

Hauptrichtungen des vorbeethovenischen deutschen Liedes. Das Beethovenlied und der Vokalstil der Zeit. Die historische Erfüllung des Beethovenliedes

Anhang: Tabellarische Übersicht über die Lieder und Liedfragmente Beethovens



DR. BENNO FILSER VERLAG G. M. B. H. AUGSBURG

DR. BENNO FILSER VERLAG G. M. B. H. AUGSBURG

---

# Jacobus Clemens non Papa und seine Motetten

Mit über 100 Notenbeispielen in einem Separatheft

von

Dr. K. Ph. Bernet Kempers

Über die Geschichte der Musik zwischen dem Tode Josquin's und dem Auftreten Palestrina's und Lasso's sind wir bis jetzt nur spärlich unterrichtet. Monographien, die sich mit den großen Motettenkomponisten aus dem zweiten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts beschäftigen, fehlen fast ganz, die an sich glänzenden und von feinstem Verständnis zeugenden Referate in Ambros' Musikgeschichte bedürfen nach einem halben Jahrhundert der Nachprüfung.

Die vorliegende Arbeit versucht einen Anfang zu machen, um diese Lücke auszufüllen, wenn auch der Verfasser sich bewußt ist, daß eine ganze Reihe von Spezialstudien über Gombert, Richafort, Hellinck, Crecquillon, Willaert u. a. nötig sein werden, um deutlich die Brücke zeigen zu können, die die Musik hat schlagen müssen, um von Josquin nach Palestrina zu gelangen. Andererseits dürfen die Stileigentümlichkeiten eines der hervorragendsten Komponisten aus dieser Epoche in mancher Hinsicht ein Bild von dem Zeitstil im allgemeinen geben, zumal da der Verfasser auch die Werke der wichtigsten Zeitgenossen, Gombert und Crecquillon, in seine Betrachtungen einbezogen hat.

Die Arbeit, die im biographischen Teile die ersten archivalischen Nachrichten über den Meister bringt, ist im theoretischen Teil hauptsächlich stilkritisch. Sie dürfte daher nicht bloß den Historiker interessieren, sondern auch für den Theoretiker, Chordirektor und den ernsthaften Kompositionsschüler wichtig sein, indem sie ihn mit einer von der sog. klassischen Musik völlig abweichenden, rhythmisch unendlich raffinierten Kunst bekannt macht. Über hundert Notenbeispiele werden ihm den Weg zum richtigen Verständnis einer von der Praxis fast vergessenen Kunstepoche erleichtern und vielleicht manchen glücklichen Einfall, zahlreiche neue Einsichten bringen. Denn daß das musikalische Schaffen gerade durch Anschluß an die Kunst der großen Polyphonisten befruchtet werden kann, haben die besten unter den modernen Tondichtern schon eingesehen.

Der Historiker wird mit Freude neuen Aufschluß über das Wesen der „Musica Reservata“ und ihre Bestrebungen, über die Dissonanzbehandlung, Themenbildung und Ästhetik Clemens non Papa's, über sein Verhältnis zur Tonmalerei und Symbolik und seine Bedeutung für Palestrina begrüßen.

Ein Verzeichnis der Sammelwerke und Einzelausgaben, welche Kompositionen des Clemens non Papa enthalten und der Motetten, mit Verweisung nach den Urausgaben, Handschriften und Neuausgaben wird den Spezialisten für diese Periode willkommen sein und vergleichende Studien erleichtern.

*Format 16×23. 108 Seiten Text, 40 Seiten Noten*

*Preis broschiert RM. 10.—*

*„ gebunden RM. 12.—*



DR. BENNO FILSNER VERLAG G. M. B. H.  
AUGSBURG

# Der musikalische Rhythmus als Erkenntnisquelle

Von Universitätsprofessor Dr. Gustav Becking

Ein Buch voll neuer und einzigartiger Methodik. Lebenswarm und lebensnah, nie in starrer theoretisierender Systematik wird in ihm das lebendige Kunstwerk betrachtet.

Aus rein musikalischer Gegebenheit, aus dem unscheinbaren Element des Rhythmus wird geistiger Gehalt des Kunstwerkes erforscht. Die Bestrebungen von Eduard Sievers, Ottmar Rutz und Herman Nohl finden Bestätigung und bedeutende Erweiterung. Die drei Teile des Buches umfassen einen individualpsychologischen Komplex, einen nationalstilistischen und einen historisch-genetischen. Musik – und in ihr: Rhythmus – als Weltanschauung und Philosophie – diese These wird so gleichsam aus drei verschiedenen Positionen heraus beleuchtet und höchst kenntlich gemacht. Die Bilder der großen Musiker-Persönlichkeiten erwachsen hier nicht aus biographischen und ähnlichen Momenten, sondern aus einer sachlichen Untersuchung ihrer Werke, deren Erkenntnis alsbald über die personalkonstanten Bezirke in die der Weltanschauungs-Typen übergreift. In gleicher Weise entstehen die Ergebnisse bei der Kennzeichnung musikalisch-nationaler Haltung und Lebensanschauungen sowie bei dem kühnen Versuch der typenhaften Periodisierung der deutschen Musikgeschichte. Die Hellhörigkeit und der Blick auf Tiefstes und Wesentliches in dieser neuen Art analytischer Arbeit gewinnen hier großartige Eindringlichkeit.

Für den fachwissenschaftlichen Forscher wie für den ausübenden Musiker jeder Art, auf dem Gebiete der Musikpädagogik wie auf dem der unmittelbar praktischen Musikpflege in Haus, Konzertraum und Theater werden sich die Ergebnisse dieses Buches als unschätzbare wertvoll und von größter Tragweite erfüllt erweisen.

---

DR. BENNO FILSER VERLAG G. M. B. H. AUGSBURG

# Inhaltsverzeichnis.

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

*Rhythmus* — Unterströmungen und Oberfläche. Die Sphäre des „Gemeinen“  
— Das Schweresystem, Takt — Beethoven | Mahler — Die Mitbewegungen.  
Ab-auf als Gerüst — Schwere als Gegebenes

## I. Kapitel. Personalkonstante Komplexe und Typologie der Einstellungen

Mozart — Beethoven

Zusammenfassung — Monismus | Dualismus, Spiritualismus | Materialismus, Idealismus | Naturalismus im Rhythmus

Die Naturalisten — Die „Typenlehre“ bei Rutz und Nohl — Systematik der Typen und philosophische Voraussetzungen

## II. Kapitel. Nationale Haltungen und Lebensanschauungen

Vorbemerkung — Französisch | Deutsch — Italienisch | Deutsch

— Ergebnisse:

Die Erscheinungen — Der Sinn der Erscheinungen — Lebensanschauungen als Grundlage der nationalen Haltungen — Bemerkungen über Auswirkung der nationalen Haltungen

## III. Kapitel. Historische Typen. Perioden der deutschen Musikgeschichte von Schütz bis Wagner

Vorbemerkung

Nationale Geschichtsverläufe — Führer und Geführte — Generationen

Der vorklassische Rhythmus in Deutschland

I. Deutscher Barock (kursorisch) — Die Generation von 1580 —  
Die Generation von 1680

II. Aufklärung — Rokokomeister — Rationalisten — Sturm und Drang

Der Rhythmus der deutschen Klassik

I. Spezielle Klassik — Der erste Klassiker — Der zweite Klassiker  
— Der dritte Klassiker

II. Die Romantik — Die erste Generation — Die zweite Generation  
Die dritte Generation

III. Wagners Rhythmus und die Romantik

Tabelle zum III. Kapitel

Namensverzeichnis

*Format 16×25. Umfang 216 Seiten Text mit vielen Notenbeispielen und einer historischen Tabelle der Schlagfiguren*

*Preis brosch. RM. 12.—, geb. RM. 14.50*

Dr. Benno Filser Verlag



G. m. b. H. Augsburg